

Zentrale Anforderungen an Seminar-, Bachelor- und Masterarbeiten

Seminar-, Bachelor- und Masterarbeiten sind grundsätzlich in Deutscher oder Englischer Sprache zu verfassen. Bei der Erstellung einer wissenschaftlichen Leistung, wie es beispielsweise eine Seminar-, Bachelor- oder Masterarbeit darstellt, sind folgende Dinge zu berücksichtigen:

1. Thema

Wissenschaftliches Arbeiten bedeutet Konversation. Sehr gute Arbeiten setzen sich dementsprechend systematisch mit dem Stand der Forschung auseinander.

Das bedeutet:

- **Identifikation der Wissenschaftler, Themen, Methoden und spezifischen Arbeiten** (Artikel, Bücher und Workingpapers), die die intellektuelle Grundlage ihres Projekts darstellen, insbesondere:
 - Klären, an welcher Konversation Sie teilnehmen (d.h. umfassende Literaturrecherche der letzten 10 Jahre im Forschungsgebiet, Identifizieren von mindestens 5 Kernaufsätzen in sehr guten Journals [A+; A; B]; Identifizieren aktueller Workingpapers)
 - Klären, wer die wichtigen Konversationsteilnehmer sind
 - Klären, über was diese Wissenschaftler auf welche Weise sprechen (Fragen, Theorien, Herangehensweise, Datenerhebungs- und auswertungsmethodik)
 - Klären, was die interessantesten Aspekte sind, die Sie zu der Konversation beitragen (z.B. alternative Erklärung zu bestehenden Problemen, andere Methoden, neue Anwendungsfelder, neue Fragen, ...)
 - Orientierungshilfen für die Einschätzung, wer die wichtigen Konversationsteilnehmer sind und welche Aspekte am interessantesten sind, finden sich hier:
 - Handelsblatt Ranking BWL: Zeitschriftenliste: <http://www.handelsblatt.com/politik/bwl-ranking/methodik-undinterpretation;2175006>
 - Elektronische Zeitschriftendatenbanken: EBSCO und ProQuest (Zugriff über die Universitätsbibliothek Passau)
 - Workingpaper: Google Scholar <http://scholar.google.com>

- **Themenwahl**

- Ist das Thema praktisch relevant?
- Ist das Thema theoretisch interessant?

Im Zweifel sollten beide Fragen bejaht werden können. Sofern das Thema nur praktisch relevant, nicht aber theoretisch interessant ist, handelt es sich um **keine** wissenschaftliche Leistung. Ein solches Thema kann also insbesondere bei einer Bachelor- oder Masterarbeit nicht zu einem befriedigenden Ergebnis führen. Andererseits ist es möglich, eine sehr gute Arbeit zu schreiben, die hauptsächlich theoretisch interessant ist. Allerdings sollten Sie sich auch bei einer solchen Arbeit bemühen Praxisbezüge aufzuzeigen, indem Sie z.B. Gestaltungsempfehlungen ableiten.

2. Aufbau der Arbeit

Abstract

Der Abstract ist der Arbeit vorangestellt und ist eine kurze Zusammenfassung der nachfolgenden Arbeit, die den Leser übersichtlich und knapp über den Inhalt der Arbeit informieren soll. Er ist auf 200-300 Worte begrenzt und enthält die folgenden Aspekte:

- Überblick über die Arbeit
- Aufzeigen des gewählten wissenschaftlichen Vorgehens
- Zusammenfassung der Hauptleistung des Beitrags und der zentralen Ergebnisse
- Aufzeigen der zentralen Theorie bzw. des Hauptliteraturstroms, auf den Sie Bezug nehmen, der Methodik und der Datenquellen

Im Anschluss an den Abstract sind zudem 3-5 Keywords anzugeben, die die wichtigsten Themen der Arbeit widerspiegeln.

2.1 Einleitung

Die Einleitung hat folgende Aufgaben zu erfüllen:

- Aufzeigen des Ziels der Arbeit bzw. der forschungsleitenden Fragen
- Motivation des Lesers für das Thema (d.h. Versetzen Sie sich in die Rolle des Lesers. Zeigen Sie, dass Sie sich über die Literatur einen Überblick verschafft haben. Verdeutlichen Sie, warum Ihre Arbeit gelesen werden sollte)
- Aufzeigen der Forschungslücke, die mit dieser Arbeit gefüllt werden soll
- Aufzeigen der Forschungsfrage, die beantwortet werden soll
- Vorschau auf die Arbeit durch Aufzeigen der Struktur der Arbeit (=Aufzeigen der Gliederung bzw. des Aufbaus der Arbeit) und der interessantesten Befunde.

An der Einleitung wird der Rest der Arbeit gemessen. Alles, was nicht zur Bearbeitung des Themas notwendig ist, fließt im Zweifel negativ in das Gesamturteil ein. Zu jedem Zeitpunkt muss der Themenbezug der einzelnen Ausführungen deutlich sein.

2.2 Theoretische Grundlagen

Theoretisches Fundament durch Aufbereitung der Literaturrecherche anhand von Themen oder Literatursträngen

- Klärung zentraler Begriffe
 - Eingrenzen der für das behandelte Thema interessanten Literatur
- Beispiel aus einem Manuskript zu den Auswirkungen des Einsatzes von Artificial Intelligence (AI) in Organisationen**

2. Professional Role Identity

2.1. Professional Role Identity in the Context of Information Systems Research

2.2 Artificial Intelligence and Professional Role Identity

- Hier wird die theoretische und empirische Literatur zu diesem Thema systematisch dargestellt, analysiert und diskutiert.
- Die theoretischen Grundlagen sollen einen umfassenden Überblick über die relevante Forschung zum Themengebiet geben
- Dabei sollen auch Forschungslücken, die durch die Arbeit näher erarbeitet werden sollen, behandelt werden

2.3 Methodik

- Aufzeigen des Untersuchungssamples, der Datenerhebungs- und auswertungsmethodik sowie evtl. der Operationalisierung der Variablen
- Begründung für die Wahl dieser Methodik, des Samples und der Operationalisierung der abhängigen, unabhängigen und kontrollierenden Variablen.
- Genaue Beschreibung der methodischen Vorgehensweise, um Replizierbarkeit der Ergebnisse zu gewährleisten

2.4 Ergebnisse

- Darstellen der eigenen Ergebnisse
- Hier sollen lediglich die Ergebnisse präsentiert, jedoch noch nicht interpretiert werden

2.5 Diskussion

Tiefe vor Breite (d.h. versuchen Sie lieber weniger Punkte, diese dafür umfassend zu bearbeiten)

- Theoretische Implikationen: Diskussion der eigenen Ergebnisse im Verhältnis zum Stand der Literatur, hier soll ein Rückbezug zu den Theoretischen Grundlagen erfolgen
 - Inwieweit kann Theorie erweitert werden?
 - Welche Lücken konnten durch die vorliegende Arbeit gefüllt werden?
 - Wo sollte zukünftige Forschung weiter ansetzen?

- Praktische Implikationen: Gestaltungsempfehlungen für das Management basierend auf den eigenen Befunden, welche Vorgehensweise empfiehlt sich auf Basis der Ergebnisse?
- Limitationen: Aufzeigen der vorliegenden Einschränkungen der Studie, Kritik der eigenen Studie und Identifikation möglicher Verbesserungspotentiale

2.6 Fazit

Das Fazit soll einen zusammenfassenden Rückblick auf die Arbeit bieten und dabei die wichtigsten Erkenntnisse und Beiträge hervorheben

- Zusammenfassung der zentralen Ergebnisse unter Bezugnahme auf die in der Einleitung aufgestellten Ziele bzw. Fragen
- Aufzeigen der eigenen Leistung (welchen Beitrag haben Sie geleistet)
- Aufzeigen noch offener Fragen in der Wissenschaft

3. Form und Stil

- Gliederung: Durchwegs klare Verfolgung, der in der Einleitung aufgezeigten Gliederung. Was nicht zur Beantwortung der Forschungsziele bzw. Fragen beiträgt sollte gelöscht werden bzw. ist in die Fußnoten einzufügen.
- Relevante, aber sehr umfangreiche Daten können zudem in den Anhang aufgenommen werden (z.B. Datenauswertungen).
- Der rote Faden kann mit Hilfe von Einleitungs-, Überleitungs- und vor allem Zusammenfassungssätzen erfolgen. Zeigen Sie dabei auch auf, welchen Beitrag Ihre Arbeit zur Ergänzung des Forschungsstands leistet.
- Schreibstil: Informativ Überschriften; kurze, klare Sätze; Präsens; aktiv
- Einheitliche Formatierung (Überschriften, Seitenzahlen, Schriftart, ...)
- Sauberes Zitieren:
 - Wörtliche Zitierung in Anführungsstrichen, immer mit genauer Angabe der Quelle inkl. Seitenzahl
 - Indirekte Zitierung bei Rückgriff auf Gedanken, Zusammenfassungen und Ergebnissen von Anderen
 - Zitation nach APA 6 oder APA 7

Falsches Zitieren und lückenhaftes Zitieren gilt als Plagiat und führt zu einer ungenügenden Bewertung (die Arbeiten werden mit einer Plagiats-Software geprüft)
- Deutliche Trennung des Stands der Literatur von der Erhebung und Auswertung eigener Daten

Literatur

Huff, A. (1999). Writing for Scholarly Publication, Sage.